



54

Abh. 2 p. 1

1015.
Fies publ.

Hist. Soc. 285.

21.

Niefländische
Krygh - unde Singhes - Bassune.
åver
De Herlick Wunderns wördige
VICTORIE,
welcke
(dorch GADES GRÄDE)
De Grothmächtige Kōnincē
CARL de XII.
Kōnincē tho Schweden / Rothen unde
Wenden etc.

Wedder

St. Majest. Archlistigen Biende / den Zaaren Peter
Alexovvitz uht Muscovv unde den Kōnincē Augustum
von Pohlen / gehadt hefft.

In Neddersassker Moder-Sprake / benevenst anhangender kleenen Relation
int Hochduetske / van eenen uht dem Schwedskē Kryghaff-
scheed genamenen Voluntore thom Drucke besoddert ;

Dat Iahr : Do CARL affstrafft oħk / Den
Sassen / alse Peter Zaar.

1701

Gordt mit Vorwundern tho / gy Heren mit den
Knechten!
Seeth wo de Twolste CARL van Schweden
weeth tho fechten;
He secht: (Mit Gades Hülpp!) Iup Gott verlath icc my/
De is myn vaste Borch und' seit myn mächtig by.
Uth Liefland hefft men volks/in eenem Jahr ervaren/
(a.) Wo dairiñ Peter Zuar/(b.) Augustus ohk/verlaren;
Se haddent schlun noch var/in erein valschen Sinn/
Doch bringt en ere Rück/niehr Schaden als Gewinn.
Wat shnt se dull und' quaet/dat en nich glückt dat Kryghen/
Und JESUS/unse Hülpp/helpet unsen Königk syghen/
Dyth hefft men schynlich sehn/vam Anwaneck dyssen Krygh/
Wo HE syn Biende jöcht und' schleit/mit grothen Sygh.
(c.) Dre Sprünge dedh de Lüttw/ (d.) dre hadden sick vor-
bunden/

(a) In Specie vor Marba Anno 1700. den 20. November. Item den 9. Julii/
Anno 1701. in der Schanze zu Robron und Rockenhäusen etc. Wie denn auch nach-
gehends am 5. September da der hr. Obrister Wolmar Anthon von Schlippenbach/
eine formidable Armee derselben von 30000. Mann / bey Repien/ Caserik und
Bauge etc. in 6. glücklichen Attaqueu heldenmächtig rencontriret, / bey welcher
Action wenigstens 2000. Mann/ z. Obristen/ Nahmens Fieodor Fiedorovitz Uslia-
kou, und Ivan Michalovitz Kakoskin sambt noch andere vornehme Officirer das Le-
ben eingebüßet.

(b) Bey der Descente übern Duna-Strom am vorerwähnten 9. Julii/ 1701.
in welchem Jahre diesrs gedruckt; wie solches die Zahl-Buchstaben/am Ende voriger
Seiten/ anzeigen.

(c) Die drey glorieusen Militair Actiones welche Ihro Königl. Majest. von
Schweden im vorigen Jahre/ gleichsam in drey n Sprüngen gethan; Den ersten:
über den Sund auff Seeland; den andern: über die Ost-See nach Liefland; den
dritten über das Moscowitische Land/ oder die Narbische Brücke.

(d) Bekandt ist das Spargiment von einer Medaille/welche vor ohngefehr ei-

nnw

(e.) Noch een Sptungtwaghde HE / welcs nich de Vſend
verstunden/

Se mehnden dat de SWED' nich tho se kamen kunt/
Men eer se sick unsehg'n/ HE dichte by eur stunt;

(f.) Glyck als im vör gem Jahr gedachten oht de Russen/
Do se mit ere Macht/vör Narva mahlten Russen/

Men als de Zaar dyt hord'/dat CARL in Liefland quam/
He bal mit * Gudewien und' andern ryth uht nam;

(g.) So mahkt oht ** Scheerdivech / mit synen Rüters
Knechten/

He schwun durch Narrven-Strohm und' hadd' keen Mohd
tho fechten/

Mit unses Köninck's Volck/he dacht hier is neen Thdt/
Dorchgingt he as een Haaf int Feld/wol weet wo wydt.

(h.) CARL sumede nich lang/mit synen kleenen Hupeu/

HE

nem Jahr/ sollte geschlagen seyn/mit dieser Überschrift: Unser sind Drey; Wie
haben einen Sinn: Und niemand weiß wohin. Ob solches wahr und wor-
auff damit gezielt/kan man eigentlich nicht wissen.

(e) Die glückliche Wirkung über die Duna am vorigen Dato.

(f) Was bey Entsaß der Stadt Narva vorgegangen ist/(GOTT EBB) al-
er Welt bekannt. Unter andern ist vor gewiß berichtet/ wie der Zaar Peter Alcxo-
witz, da er vernommen/ daß Thro Königl. Majest. von Schweden/ in Selbst Hoher
Person Dero Troupen c ommendiret/ gleichsam ganz perplex mit weinen-
den Augen nebst Feld-Her Knees * Golovim, dem Menezikovv und andern
seinen Mignions den Tag vor der Schlacht/ frühe Morgens umb 3. Uhr davon ge-
fluchtet.

(g) Nicht weniger hats General ** Scheremetioff gemacht / welcher mit
6000. Mann Cavallerie die höchst considerablen Pässe Purk / Pohajäggi und
Syllamäggi aus grosser Consternation verlassen/mit seinen Reutern durch den Nar-
va Strohm zu segen/ nicht lange gesäumet/wieviel davon ihr Leben salviret/ derer
Anzahl ist bisher verschwiegen.

(h) Thro Königl. Majest. zu Schweden haben mit Dero præter propter
in 8000. Mann bestehendem Corpo dem Feinde von 80000. Mann/ sich unge-
säumt genähert/ mit glücklichen Succes des Feindes starke Retrenchementa ero-
bert/ 145. schone Metallene Gestücken/ 28. Feuer-Mörser/ 4. Haubiken/ 200. Fah-
nen und Estandarten/ 6. paar Paarden/ benebst alle Ammunition/ auch 64000.
Rethaler an gemüngetem Golde erbeutet/ dem Duc de Croy und alle andere vorneh-
me

HE joech und' schlœch de Biend' / veel müsten dar versupen /
De andern Groht und' Kleen / de beeden um Verdohn /
So kreegen datmahl / braaff / de Russen eren Lohn ;
Dyth Unglück droep den Zaar / de nich den Freed wuld' holden /
Syn Volk word schlagen dode / de Jungen mit den Olden /
Doch bodh de WILHELM hier / den Bienden Gnade an
Und' schenkt dat Lerent noch by twintig dusend Mann.
Bon Croh de Hertoch gaff sick sulvest ohct gevangen /
De andern Officeers begehrden mit Verlangen
Des averwinners Gnad / de word en nich versechte
Se felen EM tho Voht und' krichten Gnad vor Recht.
(i.) Dyth was son Wunder-Krygh / als' men kuhm hefste
ervaren /

Hier waren Teyn up een / doch hebben se verlaren /
Dyth quain alleen van GOT / de stund den Schweden by
Und' mahlt de Narva-Stadt / vam Russen wedder fry.
(k.) Augustus averst dacht : Mit my darfst neemand wagen /
Ich hebb solct brave Lied mit Panthers angetagen /

Ohe
me Officirer auff Fussfälliges Bitten als Krieges Gefangene angenommen und na-
her Stockholm transportiret / auch 20000. Gemeine ohn Gewhrdavon zu gehen
allergnädigst permittiret.

(i.) Billig ißt ein Wunder-Krieg zu nennen / weiln Gott der Herr durch
Wind / Nebel und Schnee / so dem Feinde im Gesichte gestanden / wieder dieselbige
gestritten / und ob gleich gegen einen Schweden 10. Russen gewesen / die Schweden
(Mit Gottes Hülff ! welche Worte sie zur Lösung gehabt) dennoch einen so glorieu-
sen Sieg davon getragen / daß die Stadt Narva innerhalb 24. Stunden von des
Russens 10. wöchentlicher Belagerung gänzlich befreyet; weswegen denn am
5/15. Febr. Anno 1701. ein solennes Dank-GestGott zu Ehren im ganzen Schwei-
dischen Reich und alle n dazu gehörigen Provincen celebriret worden.

(k.) Der König von Pohlen (welcher alle Pässe am Duna-Strom wohl beset-
zt und mit starken Schanzen versehen / gut-exercirtes Volk / darzu 24. Bataillons
vom Russen en Reserve gehabt / in sicherer Hoffnung lebende / Ihr Königl. Maj.
von Schweden müste nun wohl zu rück bleiben) fand sich alhier / (wie der Russen vor
Narva / in seiner Meinung selbst betrogen; Denn auch GOT der Allmächtige
die Schwedische Waffen bey dieser Action also gesegnete / das am vorbeschribten 5.

Julij

L

Oft Dünaminder Schanz gefregen mit Pracres
My steith de Rus ohk by mit Geld und' Bolck thoglyc;
Nu wil wy beyde wol den Schweden eens versetten/
Verschanzet hebb ic^t my/du Russje schast * Trumpetten/
Wenn dat de Schwede künft tho my up myner Schanz/
So wil wy mahken em/son braven Wohlklen Danc;
Myn Eufasserer wil ic^t ohk tho Felde bringen/
De schölen Schweden wol verbeeden ball dat springen/
Myn Boot-Bolck is darby/ Heu Rus! wat nu vor Nodt?
Kahmt nu gy Schweden an! Zet schlach alseen juw dodd!
Gy mägen lange noech Masseeren und' Travalljen/
Uht rich ten warr gy nichts/ wy stahn all in Battalljen/
Dat soll hier nimmer gahn glyck als vor Narrvatho;
Nee/ ** Russen fecht gy braaff! wy wilt ohk fechten so:
Eha! dyth kan wol syn/ dat gy ohk hebbt Soldaten/
Doch synt se so noch nich/ all wedder in den Katen/
Daruht se tagen sint/ O! de in Sassen weer/
Hier wandet nichs/ denn Schläg/ neen Geld oock neen Qvarterer;
Drüm prahl^t un pucht wat sacht/ mit juwen Crummässerern/

De Schwede strafft se aff/ mit synen Granaderern/
Peqvenerern/
Musqveterern/
Geith ävern Düna-Strohm/ HE speelt mit Stücken so/
Dat Sas und' Rus tho glyck/ möht ropen: Mordho:
Qvarterer! Qvarterer! Perdohn! Och Schweden lath uns leben/
Wy willen geerne juw de Pells und' Panzers geben/

Julii/ mehrgedachte Königl. Majest. (welche in Selbst hoher Person die ganze Zeit über zu Fuß en Cheff das Commando geführet) 36. Canonen / 2. Estandarten/ eine Fahne/viele Bagage/ darzu 5. Feindliche Schanzen und Batterien/ 8. Läger nebst 2. grosse Espaulements etc. auch einige Tage darnach das ganze Fürstenthum Churland zu Theil ward; Für welchen glorieusen Sieg Ihr Königl. Majest. nebst Dero Trouppen in tieffster Devotion unter freyen Himmel GOD dem Aller höchsten herzlich gedanket/ dem zu Folge auch der 20ste Tag Septembr. in diesem Jahre/ ohn allen weltlichen Pomp und Solennitäten im ganzen Schwedischen Gebiete Christröhmlischf celebriret worden.

* Das Signal oder ein Zeichengeben mit der Trompete.

** Vorwehnte Russische Reserve sollte zwar die Sachsische Armee hier secondiren/welche aber zum Beweis ihrer Tapferkeit (wie sie gewohnet) Reißaus nam.

Ga

Ja wat hier is van Stich/Bagage/Proviants/
Dat krygt gy althomahl / in juw Gewalt und' Hand;
O wee ! de wy nu synt in Dusnamunder Schanzen,
Uns geithet even so / dat wy ball mothen danken/
Drum O Ihe Majestet etc. Se nehm sick unser an/
Und' gev uns oht Verdohn! Sunst kahm wy nich darvan.
A. (De Wyver reepen braaff: Wo ist mein Mann geblieben?
Ach/das es Gott erbarm! wir sind als wie vertrieben;
Wie kommen wir nun heim/ in unsers Herren Land?
O Jammer/ Angst uud Roht! hier sind wir unbekandt.
En wat geith uns dyt an/ wy kanen dat nich endern/
Gy sullen blyven hulbsch / in juwer Heren Lendern/
Wat hebb gy hier tho dohn? wy lyden juw hier nich/
Ach/ja /ihr lieben Herrn ! Lasst uns doch nicht im Stich.
Wech packt juw ylend fort/ gaht wor gy hen bescheeden!
Juw Sprach verstah wy nich/ dat mahct wy synt uht Schweden/
Mit Sassen Wyver-Voelk/ hebb wy nich geern tho dohn:
Drum jaag' wie juw van uns/ nah recht verdeentem Lohn.
(m.) Doch averst hort eens hier ! wat wy juw willen seggen:
Fragd nah wor de nu is? de Jemand's dacht tho leggen/
In eener engen Weeg' und' weegen em so braaff;
Seggt : datt em dytmahl sy geschenket fyne Straaff!
Dhck let dyt heel absurd/dat eener den wuld' weegen/
De syck vör veel nich förcht/ seeht/wo twee mothen fleeegen!
Vivat, de Schweden KRON! wat se der tho gedacht/
Dat warrt van alle Werlt tmit rechte nu verlacht.

Ghy

(1.) Weiln man vernommen/wie die Sachischen Weiber unter denen Todten
die Leichnam ihrer Männer gesuchet/als hat man ein solches Miserere in ihrer Sprache beygefüget.

(m.) Was man leider noch neulich von einem solchen Emblemate oder Stich-Bilde gehöret/darauff vier vermaqvirete Personen gestanden/ unter welchen die Erste jemand's gewieget. Die andere in der Gestalt eines schreckenden oder mit einer rauhen Larve vor dem Angesicht haltenden Mannes. Die dritte so sich präsentiret; mit einer in der Hand haltenden Ruhete; die vierde welche sich gleichsam geberdet; wie einer der laut lachet und aus grosser Freude mit den Händen klatschet; solches hat man ohne Präjudiz zu eines jeden besserm Nachdenken anführen wollen.

Ghy Wyver gaht ohc hen! fragd/ wo Mum-Mum/is bleeven?
Seggt: dat em syne Karb/dermaten warre ankleben/
Dat he vor grothen Schred/nich weeth tho lathen sick/
Och! Och! he nu wol secht: My blifft tho veel im Stic.
Woruh den drüdden frägdh/wem he gedacht tho stupen?
Seggt: dat de GLOUVER-S-HED/bald' hefft den heelen Hupen
Des Stüpers so gestüpt/dat nich veel nah warrt syn/
O wee! He ohk wol secht: begrotste Schad is myn.
Fragd nah bym veerden Mann/de mit in dyssen Orden/
Efft uht der dreen Raht/in eenem Sinn nichs worden?
O Nee! warrt seggen he: GOTL is schnell upgewahkt
Und hefft der Schweden Viend/thom deele Kleen gemahkt;
O wat is my dyth leed! dat ik hebb angenamen/
Der dreen er Parthy/ball schbldt an my wol kamen/
Dat ik bethalen must un dragen ere Schuld:
Drüm wegh/Aldieu Parthy! un mahke wat du wilst.
Ey dat is lydent braaff! Recht möth dennoch Recht blyven.
De Buwr secht veel hiervan: wenn sick de Nabers kyben/
So kricht he syne Koh/ball wedder in den Stall.
Wortwahr/ohc Liefland dyth mach seggen äveral.
(n.) GOTL Loff! de Sieges-Held/de Köninc CAURE uth Schweden/
Is altydt unverzagt/wenn sick de Viend uth breeden/
Nichs acht t HEere Schanz/neen Wedderstandt noch Dode/
Mögst GADÉ/He syn Volk und Land / helpt uht de Nodt;
(e.) Worin dat vör een Jahr/dorch Archlisi is gekamen/
Hefst Batkul/Glemming mit/de Schanz practiesch genamen/
Warrt se doch blyben nich/in eres Könincs Hand/
Se is nu all blocqueert/tho Water un tho Land;
(p.) Dat Churland ohc besett und möth den WJNNERN geben/
Geld un ohk Provyant/dat se dar länden leben/

Kleesch/

(n.) GOTL sev ewiges Lob! daß CAROLIIS XII. unser Allergnädigster
Liebwertheser König und Herr/ bey so vieler Gefahr darin Thro Königr. Majest.
für Dero Unterthanen/Land und Leute Wohlfahrt gloriwürdig und Heldenmühligst
Sich gewaget/von der gütigen Vater-Hand des lieben Gottes/gnädiglich beschirmt
und bewahret sind; Dieselbe walte noch ferner über diesen Gesalbeten Evangelischen
Monarchen/und beköhne Ihre Majest. nebst Dero Königlichen Erb-Hause mit reichen
Gegen in Zeit und Ewigkeit!

(o.) Beklandt ist mit was vor Practiqben der Sächsische General Glemming
und der im Schweden Reiche Vogelfrey gemachte Pattkul die Dünamunder Schan-
ze vor ohngefehr zweyen Jahren occupiret/welche aber Gott Lob! bey vorerwehnter
Descente zu Wasser und Lande blocqviret ist.

(p.) Das Herzogthum Churland wird nunmehr der hohen Protection uns-

ers

Gleesch/Brodt und Brandewien/vor allen oħā good Beers/
So veel en nöhdig dert/in dr̄ssen Kryghs-Reveer.
(q.) Undhier nōgħi mödh tho leſt: de SASSdat Glach bethalen/
Heun de RUSSEmit/wyl se sic̄ ingestahlen/
In Liefland tho den Krygh und neemand wat gescht;
Drum so betahlt nu beid/nah aller Völker-RECHT.
Vivat! De Twblſſte CARL heſſt herlich upgesieghet!
In Hollſſeen Freed gemahdet/in Liefland braaff gekryghet/
Miteen so kleenen Heer/dörch GADEG Hulp unde Schutz/
Twe Viende ruineert und en'n gebaden Truž.
Victoria! Triumph! im Schweden-Ryck wv singen
Un bidden alletydt: GODL lath dem CARL gelingen!
GODL spaar EM lang gesund/schaff Freed in synem Land!
GODL holde ewiglich up CARLN Syn GRÄDEN-HAND!

sers glortwürdigsten Königes sich gänglich submittiret und nach Kriegs-Manier die gebührende Contributiones/ Vivres und was dem Anhängig/albereit herben geschaf-
ſet haben.

(q.) Was es endlich vor ein Ende mit diesem Kriegs-Feuer nehmen wird/sol-
ches wird die Zeit lehren.

Immittelst wolte man bey meiner genommenen Abreife mich versichern/ wie Dünaminder-Schanze albereit Ihrer Königl. Majest. von Schweden Devotion sich vergestalt submittiret hätte/das̄ die darinn liegende Guarnison mit Hinterlassung der ganzen Artiglerie/aller Ammunition und Proviantz/ohne Ober- und Unter-Ge- wehr aufmarchiret und von Thro Königl. Majest. nach der Sachſischen Armee zuge-
hen/allergnädigſt permittiret were.

Enfin, befand ſich Tacitus aus der virtueuſen Asſemble daselbst. welcher nach geschehener Valedicirung mir promittirte; das̄/wann ich bald wieder in Liefland kame/er alsdann zum glorieuſen SIEGES HENR N mich bringen unb allergnädigſte Audienz bey Sr. Majſt. erbitten wolte. Worauff demſelben nebst 'gebühren-
der Dank-Abſtattung bittlichſt erſuchte/ durch nachfolgende Zeilen (als in einem kleinen Memorial) mich beſtermassen zu recommendiren /von Herzen wünschend:

a / a.

MOET gebe das̄ der Fried/sich bald mögzu uns lencken
Und ſey hiermit zu End'/der Jammer volle Krieg!
Der Löw aus Mitternacht / kan Euch das wieder
ſchenken/

Was Er gewonnen hat/durch Helden-Muht und Sieg;
Bielleicht iſt diſ der Schluf: dasfern ihr werdt erſtatten/
Den Schaden/welchen Er gehabt/durch euren Truž;
Darumb bequemet euch/das̄ ihr gelangt zum Schatten
So iſt der Fried' gemacht und Liefland bleibt in Schuf.
Sit soli summo gloria summa DEO!

Hist. Suec. 403

